



Katrin JADIN
Föderalabgeordnete
Schöffin der Stadt Eupen

PRESEMITTEILUNG

Kennzeichnung von Lebensmitteln in deutscher Sprache: Gesetzesanpassung soll Verbesserung bringen!

- Brüssel, den 12. Mai 2022 -

Nachdem bekannt geworden war, dass der FÖD Gesundheit und der Minister David CLARINVAL (MR) an einer **Erneuerung der Gesetzgebung von 1977** über den Schutz der Gesundheit der Verbraucher im Bereich der Lebensmittel und anderen Waren arbeiten, hat die deutschsprachige Kammerabgeordnete Katrin JADIN (PFF-MR) nicht lange gezögert und den zuständigen Minister nochmals auf den Stellenwert der deutschen Sprache in Belgien hingewiesen.

Jenes Gesetz vom 24. Januar 1977 besagt eigentlich, dass **Informationen auf der Produktbeschreibung in der Sprache oder den Sprachen des Sprachgebiets, in dem die Produkte vermarktet werden**, bereitgestellt werden müssen. **Bei Produkten, die in Ostbelgien verkauft werden, ist dies derzeit jedoch nur bedingt der Fall.** Seit 2011 sind die rechtlichen Anforderungen an die Kennzeichnung von vorverpackten Lebensmitteln jedoch in der harmonisierten EU- Verordnung 1169/2011 enthalten.

In seiner Antwort an die ostbelgische Föderalabgeordnete erklärte CLARINVAL, dass die **Gesetzeserneuerung darauf abzielt, das belgische Recht an die europäischen Vorschriften anzupassen.** Es geht darum, die Rechtsgrundlage zu aktualisieren, die es **ermöglicht, bei der Etikettierung von Lebensmitteln die Verwendung der Sprache des Sprachgebiets zu verlangen.**

*„Laut Verfassung umfasst Belgien vier Sprachregionen: die französische Sprachregion, die niederländische Sprachregion, die zweisprachige Region Brüssel-Hauptstadt und die deutsche Sprachregion. Also müssten die in Ostbelgien verkauften Lebensmittel und Getränke eigentlich allesamt auch in deutscher Sprache gekennzeichnet sein. Jedoch muss ich immer wieder feststellen, dass die **größten Hersteller einen Weg finden, diese Verpflichtung zu umgehen, um zusätzliche Kosten einzusparen**“, so Katrin JADIN.*

Erst kürzlich hat die FASNK Zahlen über die Entwicklungen des Kaufverhaltens veröffentlicht. Daraus ging hervor, dass **knapp 20% der Verbraucher seit Beginn der Pandemie viel mehr Acht auf die Herkunft und Zusammensetzung von Lebensmitteln geben** und unterstrich, **wie wichtig die Etikettierung von Lebensmitteln sind.**

*„Das sind natürlich nochmal bedeutende Argumente aus den Federn der Dienste des Ministers, die für eine **korrekte Produktbeschreibung** sprechen und in die Gesetzesinitiative mit einfließen sollten, genauso wie der Hinweis zur deutschen Sprache. Das Gesetz sollte **zum Schutz und im Interesse des Konsumenten gestalten werden!**“, unterstreicht die ostbelgische Abgeordnete.*

FÜR ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, KONTAKTIEREN SIE KATTRIN JADIN

Handy : 0478/333.417 | E-mail : kattrin@jadin.be